

Gemeinde

Kirchengemeinden St. Petri Ladelund
und St. Laurentius Karlum

Brief

Nr. 103 Juni-Juli-August 2021

LADELUND · BRAMSTEDTLUND · WESTRE · KARLUM · TINNINGSTEDT · LEXGAARD

Kirchenglocke

Hörst du nicht die Glocken?

Kirchengemeinderat 2.0

Über den Charme digitaler Sitzungen

Schick uns Dein Lied

Sina will's wissen...

»Stolen Memory«

Sonderausstellung in der Gedenkstätte

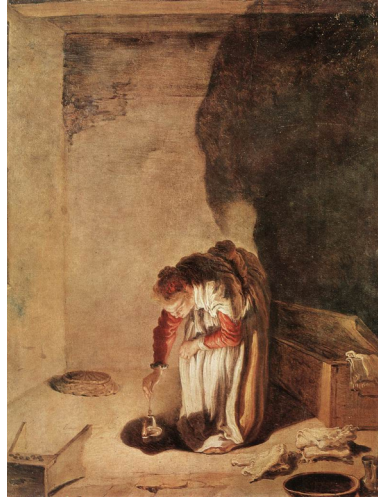


Verlorene Zeit?

Liebe Gemeinde in den Kirchspielen Karlum und Ladelund,

welch eine schöne Idee: an einem lauen Sommerabend versammeln sich Menschen aus unserer Gemeinde an einer langen Tafel im Pastoratsgarten, jeder hat eine Kleinigkeit zum Essen dabei, Musik spielt, es wird gesungen und das Leben gefeiert... Doch wie soll das gehen? Wie lässt sich Gemeinschaft auf Abstand feiern? Vieles ist in den letzten 15 Monaten auf der Strecke geblieben. Hochzeiten, Jubiläen, runde Geburtstage und vieles mehr wurden oftmals lange geplant, dann verschoben und schließlich abgesagt. Konzerte, Theater, Kinos blieben geschlossen. In vielen Vereinen, Chören und Einrichtungen stand das Kulturleben still. Waren die letzten Monate eine »verlorene Zeit«? Was ist uns eigentlich in diesen Monaten verloren gegangen?

Wäre es nicht langsam an der Zeit, sich wie die Frau in dem »Gleichnis vom verlorenen Groschen« auf die Suche zu begeben? Als der Groschen fällt, weiß sie, was sie verloren hat. Manche Dinge vermisst man erst, wenn sie nicht mehr da sind. Sie begibt sich auf die Suche. Sie geht in ihr Haus, geht in sich selbst. Ihr ganzes Haus kehrt sie um, ihr ganzes Leben. Suchen heißt: Einkehr halten. Rückschau halten. Sich erinnern. Genau hinschauen. Genau hören, was das Herz dir sagt. Darüber nachsinnen, ob nicht schon viel früher etwas We-



Jesus Gleichnis vom verlorenen Groschen

Welche Frau, die zehn Silbergroschen hat und einen davon verliert, zündet nicht ein Licht an und kehrt das Haus und sucht mit Fleiß, bis sie ihn findet? Und wenn sie ihn gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen und spricht: Freut euch mit mir; denn ich habe meinen Silbergroschen gefunden, den ich verloren hatte. So, sage ich euch, ist Freude vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der sein Leben ändert.

(Lukas 15, 8 – 10)

sentliches im eigenen Leben verloren gegangen ist. Es tut weh zu merken: Ich habe etwas verloren. Aber bei dieser Erkenntnis bleibt das Gleichnis nicht stehen. »Wer sucht, der findet«– sagt Jesus an anderer Stelle im Lukasevangelium. Das Suchen birgt in sich die Verheißung des Findens. Der Schmerz über das Verlorene ist nur ein Durchgang, eine Station. Am Ende wartet die Freude, die Freude des Findens, die nicht allein bleiben will. Sie will geteilt, will gefeiert werden. Die Frau in unserem Gleichnis ruft ihre Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und lädt sie ein: »Freut euch mit mir, denn ich habe meinen Silber Groschen gefunden, den ich verloren habe.«

In den letzten Monaten haben sich viele Menschen nach »Normalität« gesehnt und sie in ihrem Lebensalltag gesucht. Vielleicht hat so mancher bei seiner Suche eine Gabe entdeckt, die in der Ecke des Unbeachteten vor sich hinschlummerte. Wenn das Verlorene wieder ans Licht kommt, dann sollten wir nicht einfach zur Tagesordnung übergehen, sondern es der Frau aus der Erzählung gleich tun. Sie freut sich, dass sie, die Suchende, zur Findenden geworden ist. Ich wünsche Ihnen eine erfüllte und gesegnete Sommerzeit!

Ihr Pastor

Klaus-Joachim Franke

Gemeinsam gelebter Glaube

Kirchengemeinde Ladeland – ein Jahr erfolgreiches Modellprojekt

Die Modellregion Nordfriesland war in aller Munde; dass Kirchengemeinden seit einem Jahr den Kampf gegen die Pandemie führen blieb unbemerkt. Kirche ist ja kein Gebäude aus alten Steinen sondern gemeinsam gelebter Glaube, das bedeutet Begegnung. Auch ohne professionelle Statistik und wissenschaftliche Begleitung wird der Aufwand sichtbar, der betrieben wird: Begrenzung der Besucherzahlen, Händedesinfektion, Kontaktdaten hinterlegen, Maske tragen und auf Abstand sitzen. Ein Gottesdienst



ohne Gesang, ohne Abendmahl und ohne eine Berührung der Hände als Friedenszeichen oder Segenswunsch.... es fehlte viel. Aber es war auch viel Neues zu finden: Gottesdienste im Freien; Wege der Meditation; Sänger und Sängerinnen, die als Solisten feierliche Atmosphäre zaubern; Nikolaus-Stationsgottesdienst am Pastorat und eine bunte Blumenwelt im Ostergarten. Veranstaltungen mit Anmeldungen, kürzer als geplant aber mit Wiederholung – wurde hier Klick and Pray erfunden? Eine Tücke der Coronainfektion besteht darin, dass Infektiosität vor Krankheitssymptomen auftritt. So ist es jederzeit möglich, dass bei allen Vorsichtsmaßnahmen auch infektiöse Gemeindeglieder den Gottesdienst besuchen. Im Grunde war es nur eine Frage der Zeit, wann dies passiert.

Eine solche Erfahrung haben wir Ostern in der Kirchengemeinde gemacht. Alle Kontaktpersonen wurden informiert und in Quarantäne geschickt. Und jetzt kommt das Wichtigste – die erkrankte Person ist genesen und es kam nicht zu weiteren Ansteckungen im Gottesdienst. Hygienekonzept erfolgreich – Feuertaufe bestanden.

Wenn sich alle an die Regeln halten ist viel möglich: mit Maske und Abstand, aber vor allem mit Respekt, Achtung und geschwisterlicher Verbundenheit!

Martina Müller

Es ist Zeit, Danke zu sagen!

Gemeindegesang neu erfunden

Seit einem Jahr schon muss der Gemeindegesang pausieren. In der klassischen Musik werden Stimmen, die in einem großen Teil eines Stückes nicht mitwirken, mit »Tacet« überschrieben. »Es schweigt«.



Die Gemeinde schweigt. Doch das scheint nur auf den ersten Blick so, denn tatsächlich waren im Laufe dieses ganzen Jahres »Tacet« 12 Sängerinnen und Sänger, 3 Gitarren, 2 Klarinetten, 1 Violine und 1 Djembe an meiner Seite und haben den Gottesdiensten Klangfarbe verliehen und sie bereichert. Menschen mitten aus unserer Kirchengemeinde, aus allen drei Chören, Freunde und Familie im Alter von

zwölf bis 81 Jahren haben ihre individuellen Stimmen und Stärken eingebracht und den Gemeindegesang auf eine ganz neue, wunderschöne Art und Weise zum Klingen gebracht. Das ist etwas ganz besonderes und zeigt einmal mehr, wie vielfältig Gemeinde ist!

Ich möchte allen Musizierenden an dieser Stelle noch einmal von Herzen danken. Es ist so schön, Eure Stimmen zu hören! Jeder, der interessiert ist und sich vielleicht auch einmal an diesem Gemeindegesang 2.0 beteiligen möchte, ist herzlich eingeladen, sich bei mir oder im Kirchenbüro zu melden. Auch alle Instrumente sind herzlich willkommen. Wir schauen dann gemeinsam und probieren einfach mal aus, was geht. Gemeindegesang aus der Gemeinde für die Gemeinde, aus Spaß und Freude, ganz individuell und ein jeder nach seinen Stärken. Ich freue mich, von Euch zu hören!

Eure Sina

Posaunenchor in Wartestellung...

Wann können wir wieder gemeinsam blasen?



Die letzten Auftritte des Posaunenchores waren in der Adventszeit, und die Jungbläser musizierten beim Heiligabend-Gottesdienst im Pastoratsgarten. In diesem Jahr hat der Posaunenchor aufgrund der

derzeitigen Situation noch keine Übungsstunde abhalten können.

Bis zum Oktober haben wir in der Kartoffelhalle von Anton Ingwersen in Tettwang gespielt, da wir dort den notwendigen Abstand einhalten konnten. Die Akustik dieser Halle ist hervorragend, sodass wir dankbar waren, dort musizieren zu können.

Da die Halle nicht beheizt wird und wir immer gut lüften mussten, wurde es uns zu ungemütlich. In der Adventszeit gab es unter Einhaltung aller Hygieneregeln noch einige Auftritte im Freien. Danach kam auch beim Posaunenchor der Lockdown.

Im April teilte das Posaunenwerk mit, dass Einzelunterricht wieder stattfinden kann. Wenige Tage später kam die Korrektur, dass Unterricht nur mit Mundschutz erlaubt ist. Damit haben die Bläser natürlich ein Problem. Wir gehen davon aus und hoffen, dass es nach den Sommerferien wieder regelmäßige Übungsstunden und dann auch Auftritte geben wird.

Ilse Kjer

Hörst du nicht die Glocken?

Die Karlsruher Kirchenglocke konnte durch Spenden restauriert werden

Als die 800 Jahre alte Kirchenglocke im letzten Jahr verstummte und zur Reparatur in die Niederlande gebracht wurde, fehlte vielen Gemeindemitgliedern das Glockengeläut. Vor allem bei Trauerfeiern wünschten sich Angehörige den Klang der Glocke zumindest »vom Band«. Nun ist unsere Glocke seit Ostern wieder an Ort und Stelle. Sie



Die Glocke wird in der Glockenstube an das neue Joch montiert.



Der neu geschmiedete Klöppel wird an der Bronzeöse befestigt



V. Scheibe prüft als Glockensachverständiger der Nordkirche, ob alle Arbeiten ordnungsgemäß durchgeführt worden sind.

schwingt und klingt wie in alten Tagen. Es wurde ein neuer Klöppel geschmiedet und ein stabileres Joch als Aufhängung angefertigt, nachdem festgestellt wurde, dass die Glocke gut 70 kg mehr wiegt als ursprünglich angenommen. Die Glocke mit Joch und der Klöppel stellen ein Doppelpendel dar, welcher so aufeinander abgestimmt sein muss, dass die Pendelbewegung der Glocke den Klöppel in Schwung versetzt. Dabei muss der Klöppel so schwingen, dass er die Glocke im richtigen Moment nahe dem höchsten Punkt anschlägt und es zum »Klöppelkuss« kommt. Zu den Sanierungsarbeiten gehörten das Aufschweißen des Schlagrings, das Schweißen des beschädigten Mittelbogens und des zweiten Kronenhenkels.

Wenn in der Glockenstube die Luken geöffnet werden, dann hört man ihren Klang in den umliegenden Dörfern. Durch die Verwendung eines weichgeschmiedeten Klöppels wird ein deutlich angenehmeres Klangbild erzielt. Weil jede Glocke nicht nur aus einem Ton besteht, sondern aus ganz vielen Obertönen, deren Zusammensetzung

gen völlig unterschiedlich sind, klingt jede Glocke auch unverwechselbar. Glocken gibt es seit hunderten von Jahren. Sie gehören zum europäischen Kulturerbe. Glocken bringen Menschen zusammen. Heute vernetzen uns WhatsApp & Co und versorgen uns mit Neuigkeiten. Früher hatten Glocken die Funktion, Nachrichten zu senden: sie läuteten als Zeitansage, warnten bei Feuer und anderen Gefahren. Sie rufen zum Gebet und zum Gottesdienst. In Ladelund läutet die Kirchenglocke täglich um 12 Uhr und lädt dazu ein, für einen Moment innezuhalten .

H.-J. Stuck

Wir laden ein: Tag des offenen Denkmals

Neues vom Freundeskreis der Karlumer St. Laurentius-Kirche

Pandemiebedingt waren in den letzten Monaten keinerlei Veranstaltungen möglich. Die sinkenden Inzidenzzahlen, erhöhte Impfquoten und behördliche Lockerungen lassen uns auf Veranstaltungen nach den Sommerferien hoffen. Eine erste Veranstaltung ist geplant zum **Tag des offenen Denkmals am Sonntag, den 12. September 2021.**

Im Mittelpunkt soll unsere mit Spendengeldern und Mitteln des Freundeskreises reparierte, nun wie vor 800 Jahren klingende Glocke stehen. Sie wurde kurz vor Ostern im Glockenturm aufgehängt und erklingt seither wieder zu Beginn eines jeden Gottesdienstes. Neben Glockenführungen, dem sonntäglichen Gottesdienst und der Mitgliederversammlung des Freundeskreises der St. Laurentius-Kirche sind weitere Aktivitäten an diesem Tag in und um die Kirche geplant. Es sollte für jede/n etwas dabei sein ... wenn uns die Pandemie keinen Strich durch die Rechnung macht. Wir freuen uns auf Sie!

Vorstand des Freundeskreises der St. Laurentius-Kirche Karlum



Kirchengemeinderat 2.0

Lena Paulsen berichtet von den digitalen Sitzungen des KGR

Der Kirchengemeinderat hatte sich im Dezember vor dem Lock-down das letzte Mal physisch getroffen. Seit Dezember lag die KGR-Arbeit zunächst flach. Ein Treffen mit zehn verschiedenen Haushalten und auch noch drinnen kam erstmal nicht in Frage bzw. war absolut verboten.

Aber so nach und nach häuften sich die Themen, die der KGR besprechen und beschließen musste. Also brauchten wir eine Alternative. Anfang März gab es eine Alternative und wir wollten uns Online über ZOOM zu einer offiziellen KGR-Sitzung treffen. Da noch nicht jeder von uns mit dem Medium vertraut war haben wir einen Tag vorher einen Testlauf unternommen. So konnten wir die paar kleinen Schwierigkeiten schon vor der Sitzung abschalten, wie z.B. eine Kamera, die nicht auf Anhieb funktionierte, ein ausgeschaltetes Mikro, ein falscher Zugangslink. So kam es, dass wir am 4.3.2021 pünktlich um 19.30 Uhr alle vor unseren PC's, Laptops oder Tablets saßen und es konnte losgehen.

Wir mussten uns zunächst etwas daran gewöhnen, dass die Menschen, die sonst in vertrauter Runde an einem gemeinsamen Tisch sitzen, jetzt nur vor einem auf einem Bildschirm zu sehen sind. Und es bedarf doch einiger »Gesprächsdziplin«, denn die Tonübertragung lässt immer nur einen Sprecher zu, also immer schön einer nach dem anderen.

Als ich die Bilder der anderen auf meinem Bildschirm betrachtete, erwischte ich mich dabei, mir die Räume im Hintergrund anzusehen.



Einige sind mir vertraut und ich konnte mir die Umgebung vorstellen, in der sich die Person gerade aufhält. So wie das Woodpecker-Büro von Mark Oechsle, das Büro im Pastorat von Hans-Joachim Stuck oder das Esszimmer von

Gudrun Jessen-Hansen. Andere Räume versuchte ich zu ergründen und mir vorzustellen, was sich außerhalb meines Sichtfeldes noch in dem Raum befindet. Zum Beispiel wohin führt die Wendeltreppe hinter Anke Möller oder wie alt und was für eine Geschichte hat wohl der kunstvoll bemalte Schrank hinter Sighart Baumgart.

Unsere Sitzung verlief gut. Ich fand es angenehm, der Sitzung folgen zu können und gleichzeitig auf meinem Computer das Protokoll zur Sitzung zu schreiben. Am Ende der Sitzung brauchte ich nur noch einmal Korrektur lesen.

Nach einer Weile stellten wir allerdings fest, dass etwas fehlte. Denn wenn wir uns im Pastorat treffen, hat Doris Andresen immer heißen Kaffee und Tee und ein paar Süßigkeiten bereit gestellt. An Verpflegung hatten nur wenige gedacht, aber die Sitzung unterbrechen um sich etwas zu holen wollte auch keiner. Somit saßen wir vor unseren Geräten und vermissten doch diese Annehmlichkeit, die wir sonst haben. Ich hatte in dem Moment bereits für mich beschlossen, dass ich für die nächste Sitzung allen eine kleine Sitzungsverpflegung vorbeibringe, als Überraschung. Das hatte übrigens auch sehr gut geklappt, denn es hatte mich beim Verteilen keiner gesehen. Nur bei Sighart Baumgart bin ich seiner Frau auf der Auffahrt begegnet. Die nächste Sitzung im April, die auch wieder Online stattfand, startet also mit der Frage »Von wem kommt die Sitzungsverpflegung?«.

Unsere Sitzung im April konnte übrigens nur stattfinden, weil wir diese online abgehalten haben, denn ca. die Hälfte der KGR-Mitglieder war in Quarantäne. Sie hatten alle beim Ostergottesdienst mitgewirkt, sich aber glücklicherweise dank der Hygienemaßnahmen nicht angesteckt.

Ich bin froh, dass wir die Möglichkeit haben, uns online zu treffen, denn nur so haben wir zur Zeit die Möglichkeit, unsere Arbeit fortzusetzen. Was online allerdings nicht so gut funktioniert ist das gemeinsame Sprechen des »Vaterunser« zum Abschluss, denn man hört nur noch ein Durcheinander der einzelnen Personen. Ich habe für mich festgestellt, dass beide Arten der Sitzung (online oder physisch) gut funktionieren und hoffe, dass wir künftig beide Arten nutzen werden.

L. Paulsen



Kleine Überraschung und großes Rätselraten...

Schick uns Dein Lied!

Wir suchen die Top 5 für das neue evangelische Gesangbuch



Was sind eigentlich Eure ABSOLUTEN liebsten Kirchenlieder??? 😊 Diese Frage stellt gerade die Evangelische Kirche in Deutschland in den Raum, denn sie will bis 2030 ein neues Gesangbuch herausgeben. Das passiert alle paar Jahrzehnte, um auch das Evangelische Gesangbuch an die Entwicklungen der Zeit anzupassen. Und dieses Mal ist jeder Liedliebhaber aufgerufen, tatsächlich mit zu entscheiden und seinen fünf liebsten Lieblingskirchenliedern eine Stimme zu geben. Das finde ich eine ganz tolle Aktion und ich freue mich schon dar-

auf, meine fünf Stimmen abzugeben. Das geht im Internet unter www.ekd.de/top5. Ich kann mich bloß noch nicht so recht entscheiden, denn es gibt ja soooo viele schöne: ganz alte, ganz neue, ganz bekannte, ganz unbekannt... da will ich erstmal in Ruhe in mich gehen. Eine nicht repräsentative Umfrage unter den KaLa-Singers zu dem Thema spiegelt das übrigens auch genau so wieder und hat eine wunderschön bunte Mischung ergeben: alte und neue Klassiker würden bei uns genauso auf der Liste stehen wie alte und neue (momentan) selten gesungene Stücke. Zum Beispiel: Sollt ich meinem Gott nicht singen (EG 325, 1653), Lobe den Herren, den mächtigen König (EG 317, 1665), Ins Wasser fällt ein Stein (EG 620, 1973), Lege Deine Sorgen nieder (Feiert Jesus! 18, 2012), So wie Du bist (Monatslied Juli 2018) U.s.w. Ein klarer Favorit konnte unter uns nicht ermittelt werden. Ich bin gespannt und ermuntere Euch alle, auch abzustimmen. Unter www.ekd.de gibt es auch noch viele weitere interessante Informationen zu der Entstehung des neuen Gesangbuchs.

Und dann freue ich mich auch schon darauf, das nigelnagelneue Gesangbuch in ein paar Jahren in den Händen zu halten und mit Euch durchzusingen! Der QR-Code führt direkt zur Homepage mit der Umfrage und vielen weiteren Informationen.

Eure Sina

Stand up und rauf auf's Board!

Das Evangelische Kinder- und Jugendbüro lädt ein. Schaut vorbei!

Unsere StandUp Paddle Boards und wir, das sind Anna Lena Ihme und ein Team aus dem Evangelischen Kinder- und Jugendbüro, sind am Montag, 5. 7. 2021 von 11 – 17 Uhr im Naturbad Ladelund und ihr könnt einfach vorbeikommen und eine Runde auf unsere Boards steigen und ausprobieren zu SUPen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Kommt vorbei, SUPt eine Runde und macht euch einen schönen Tag am Wasser.

A. L. Ihme



Herzliche Geburtstagsgrüße

Auf unserer Geburtstagsseite gibt es kleine Veränderungen

Auf der Geburtstagsseite werden seit vielen Jahren die »Geburtstagskinder« aus unseren Kirchspielen veröffentlicht. Neu ist, dass alle Jubilare ab dem 80. Geburtstag namentlich erwähnt werden (bisher ab dem 75. Geburtstag). Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, so geben Sie bitte eine kurze Mitteilung an Frau Möller im Kirchenbüro unter 04666-236.

Im Kirchspiel Ladelund gratulieren wir am

nur in der Druckversion



Im Kirchspiel Karlum gelten unsere Gratulationswünsche am

Nur in der Druckversion

Wir senden Ihnen und allen, die sonst Geburtstag feiern, unsere herzlichen Glückwünsche; Gottes Segen geleite Sie im neuen Lebensjahr!



Danke

60

Wir bedanken uns recht herzlich bei unserer Familie, Freunden und Bekannten für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu unserer Diamant-Hochzeit. Ein besonderer Dank an unsere Nachbarn für die wunderschöne Girlande und das Herz und an Pastor Stuck für die Glückwünsche der Kirchengemeinde Ladelund und den lieben Brief von Bischof Gothardt Maagard.

Heinz und Lisel Batzlaff

Gottesdienste im Juni und Juli

So. 27. Juni

4. Sonntag nach Trinitatis

17 Uhr · Gottesdienst in **KARLUM**

Evangelium: Lukas 6, 36 – 42

Pastor: G. Barten

Organistin: S. Christiansen

Küsterin: M. Jänisch

KGR/Lektorin: K. Tuxhorn

So. 04. Juli

5. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr · **LADELUND**

Evangelium: Lukas 5, 1 – 11

Prädikant: S. Baumgardt

Organistin: S. Christiansen

Küster: B. Hansen

KGR/Lektorin: N. N.

So. 11. Juli

6. Sonntag nach Trinitatis

17 Uhr · **KARLUM / **LADELUND****

Gemeinsamer Gottesdienst
in der Karlumer St. Laurentius-Kirche

Evangelium: Matthäus 28, 16–20

Pastor: G. Barten

Organistin: S. Christiansen

Küsterin: M. Jänisch

KGR/Lektor: N. N.

So. 18. Juli

7. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr · **LADELUND**

mit Feier der Taufe

Evangelium: Johannes 6, 1 – 15

Pastor: H.-J. Stuck Organistin: S. Christiansen

Küster: B. Hansen KGR/Lektorin: I. Kjer

So. 25. Juli **8. Sonntag nach Trinitatis**
10 Uhr - KARLUM

Evangelium: Matthäus 5, 13 – 16

Pastor: Dr. V. Lubinetzki

Organistin: S. Christiansen

Küsterin: M. Jänisch

KGR/Lektorin: N. N.

Gottesdienste im August

So. 01. Aug. **9. Sonntag nach Trinitatis**
10.30 Uhr - LADELUND

Evangelium: Matthäus 13, 44 – 46

Prädikant: S. Baumgardt

Organistin: S. Christiansen

Küster: B. Hansen

KGR/Lektor: N. N.

Mi. 04. Aug. **Schulanfänger-Gottesdienst**
09.30 Uhr - LADELUND

Evangelium: Matthäus 13, 44 – 46

Pastor: H.-J. Stuck

Organistin: S. Christiansen

Küster: B. Hansen

KGR/Lektor: N. N.

So. 08. Aug. **10. Sonntag nach Trinitatis**
10 Uhr - KARLUM

Evangelium: Markus 12, 28 – 34

Pastor: H.-J. Stuck

Organistin: S. Christiansen

Küsterin: M. Jänisch

KGR/Lektorin: N. N.

So. 15. Aug. **11. Sonntag nach Trinitatis**
10.30 Uhr - LADELUND

mit Feier der Taufe

Evangelium: Lukas 18, 9–14

Pastor: H.-J. Stuck

Organistin: S. Christiansen

Küster: B. Hansen

KGR/Lektor: L. Paulsen



So. 22. Aug. 12. Sonntag nach Trinitatis**18 Uhr - KARLUM**

Jugend- und Familienkirche

Evangelium: Markus 7, 31 – 37

Pastor: H.-J. Stuck

Organistin: S. Christiansen

Küsterin: M. Jänisch

KGR/Lektorin: N. N.

So. 29. Aug. Konfirmation**10 Uhr - LADELUND**

Pastor: H.-J. Stuck

Organistin: S. Christiansen

Küster: B. Hansen

KGR/Lektorin: N. N.

Unsere Konfirmanden:

Julian Barwig, Ladelund

Julian Gierczak, Westre

Jan Hansen, Westre

Cami Hübert, Westre

Norwin Petetrsen, Achtrup

So. 05. Sep. 14. Sonntag nach Trinitatis**10.30 Uhr - LADELUND**

Evangelium: Lukas 17, 11 – 19

Pastor: H.-J. Stuck

Organistin: S. Christiansen

Küster: B. Hansen

KGR/Lektorin: N. N.

Immer einen guten Draht nach oben...

Aus dem Gemeindeleben



Ladelund

St. Petri-Kirche

Taufen

Nur in der Druckversion

Ehejubiläum

Nur in der Druckversion

Beerdigung

Nur in der Druckversion

Nur in der Druckversion

Karlum
St. Laurentius-Kirche



Taufen

Nur in der Druckversion



Neuer Konfirmandenkurs

Anmeldungen sind noch bis zum 15. Juli möglich

In den Kirchengemeinden Ladelund und Kar-lum beginnt nach den Sommerferien ein neuer gemeinsamer Konfirmandenkurs. Anmeldungen sind noch bis zum 15. Juli während der Öffnungszeiten des Kirchenbüros am Dienstag- und Donnerstagvormittag zwischen 9 bis 12 Uhr möglich. Angemeldet werden können Kinder, die zum Zeitpunkt der Konfirmation im Frühjahr 2023 das 14. Lebensjahr vollendet haben werden. Der Konfirmandenkurs findet 14tägig donnerstags in der Zeit von 16 bis 18 Uhr statt. Die Begrüßung des neunten Konfirmandenjahrgangs ist für den 22. August in der Jugend- und Familienkirche geplant (vgl. S. 16). Zwischen den Weihnachts- und Osterferien konnten die Konfirmandengruppen aufgrund des Lockdowns nicht im Präsenzunterricht zusammenkommen. Stattdessen wurden von der Konfirmandengruppe im »Homeschooling« 12 Jesus-Geschichte gestaltet, die zu einem »Erzählkreuz« zusammengefügt werden. Zu jeder Jesus-Geschichte ist ein kleines Hörspiel in Arbeit, das nach Fertigstellung auf der Homepage der Kirchengemeinde zur Verfügung stehen wird.

H.-J. Stuck



Rückblick auf den Ostergarten

Ein Projekt der Kirchengemeinde mit der Ladelunder Grundschule

»Wo ein Mensch Vertrauen gibt, nicht nur an sich selber denkt, fällt ein Tropfen von dem Regen, der aus Wüsten Gärten macht«, – so lautet der Refrain eines Kirchenliedes. Unmittelbar vor den Osterferien konnten die Schülerinnen und Schüler der Ladelunder Grundschule miterleben, wie der Passionsweg von Jesus sich von einer »Wüstenlandschaft« in einen blühenden Ostergarten verwandelt hat.

Im Vertrauen auf Gott ist Jesus seinen Weg von Station zu Station gegangen. Die Mädchen und Jungen aller vier Grundschulklassen sind ihm in den biblischen Geschichten vom Einzug in Jerusalem, dem letzten Abendmahl und dem Karfreitagsgeschehen bis zum Ostermorgen aufmerksam gefolgt, bevor sie sich dann ans Werk machten. Wie kleine Gärtner pflanzten sie Blumen und gestalteten die gehörten Erzählungen mit unterschiedlichen Naturmaterialien. Die Besucher der Ostergottesdienste erfreuten sich an diesem wunderbaren Bild, wobei der mit Kerzen erleuchtete Garten in der dunklen Osternacht noch einmal eine besondere Wirkung entfaltete. An mehreren Tagen war zudem die Kirche nachmittags für Besucher geöffnet, dabei schaute auch so manches Schulkind mit Eltern oder Großeltern vorbei und erzählte ihnen anhand des gestalteten Gartens die ganze Ostergeschichte... Andere Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, bei meditativer Musik zur Ruhe zu kommen, eine Kerze zu entzünden, ein stilles Gebet zu sprechen. – Ich danke allen ganz herzlich, die an der (Um-)Gestaltung unserer St. Petri-Kirche in einen blühenden Ostergarten mitgewirkt haben. Er war beim diesjährigen Osterfest mitten im Lock-down mehr als nur eine Augenweide!

H.-J. Stuck



In aller Kürze ...

Bilder und Ereignisse aus den Gemeinden Karlum und Ladelund



In der Osternacht wurden Julian und Fabian Barwig getauft. Das Foto der beiden Brüder ist nach dem Gottesdienst aufgenommen worden. Während der Taufe trugen sie natürlich eine Maske. Für Fabian (links) beginnt die Konfirmandenzeit nach den Sommerferien.



In der Ladelunder St. Petri-Kirche ist der Holzfußboden, der bei der großen Innenrenovierung 1967 verlegt wurde, aufgearbeitet und erstrahlt in neuem Glanz. Erstaunlich, wie anders der Kirchenraum ohne die Kirchenbänke wirkte, die mittlerweile wieder an ihrem Platz sind.



Eine Kirchenführung der besonderen Art erlebte die Konfirmandengruppe aus Süderlügum in der St. Laurentius-Kirche, nämlich mit verbundenen Augen. Als die »Konfis« in der Kirche ihre Augenbinden abnahmen, sprudelten aus einem wachen Geist frische Sinneswahrnehmungen.



Ein etwa 10köpfiges Team Freiwilliger fand sich zusammen, um im Garten der Begegnung Unkraut zu jäten und die Flächen für die Aussaat der Sommerblumen vorzubereiten. Die Stiftung »Samen Verder« aus Putten überraschte aus diesem Anlass mit einer Torte, die nach getaner Arbeit doppelt gut schmeckte.



Die Gedenkstätte erinnert...

Der Belgische Schriftsteller Viktor Brunclair starb 1944 in Ladelund

In jeder Ausgabe des Gemeindebriefs stellen wir die Biografie eines Häftlings des KZ Ladelund vor. Die Männer, die auf dem Friedhof der St. Petri Kirche begraben sind, kamen aus zwölf verschiedenen Nationen und wurden aus unterschiedlichen Gründen im KZ Ladelund inhaftiert. Indem wir ihre Lebensgeschichte vorstellen, halten wir die Erinnerung an diese Menschen wach.

Heute möchte ich Ihnen Viktor Brunclair (18. 10. 1899 – 21. 11. 1944) vorstellen. Er ist einer der fünf Männer aus Belgien, die im KZ Ladelund ums Leben kamen, und er ist einer der wenigen (wenn nicht sogar der Einzige), über den es einen eigenen Wikipedia-Eintrag gibt (https://nl.wikipedia.org/wiki/Victor_Brunclair). Sogar eine Biografie über



ihn mit mehreren hundert Seiten steht in unserer Bibliothek (Dieter Vandenbroucke: *Dansen op een vulkaan*, Antwerpen 2013) – er war in den 1920er und 1930er Jahren in Belgien ein bekannter Schriftsteller, von dem mehr als 40 Veröffentlichungen existieren. Zudem war er politisch aktiv in der flämischen Bewegung. Dass er trotzdem als KZ-Häftling nach Ladelund kam und hier starb, ist bei näherer Betrachtung zunächst verwunderlich, weil er politisch in einem nationalistisch geprägten Umfeld aktiv war. Gleichzeitig zeigt seine Lebensgeschichte, wie schnell ein Mensch aus geordneten und durchaus gut situierten Verhältnissen in der Zeit der nationalsozialistischen Besetzung Belgiens in den Fokus der Besatzer geraten konnte und als politischer Gegner des Systems eingestuft wurde.



Viktor Brunclair mit seiner Großmutter

Doch zunächst zurück zum Lebensanfang und der Jugend Viktor Brunclairs. 1899 geboren als uneheliches Kind, dessen Vater unbekannt blieb, starb seine Mutter nur sechs Monate nach der Geburt des Jungen. Viktor Brunclair wuchs daraufhin bei seiner Großmutter mütterlicherseits in Antwerpen auf.

Großmutter und Enkel lebten in angespannten finanziellen Verhältnissen, was auch dazu führte, dass Viktor Brunclair keine weiterführende Schule besuchen konnte. Seine späteren Erfolge als Schriftsteller sind auf intensive autodidaktische Weiterbildung zurückzuführen. Seit 1915 veröffentlichte er kleinere Texte, meist im flämischen Milieu, zudem arbeitete er als Redakteur der flämischen Zeitschrift *Vlaamse Arbeid*. Während er in den 1920er und 1930er Jahren als Buchhalter bei einer Antwerpener Diamantenfirma sein Geld verdiente, publizierte er weitere Texte und war



Viktor Brunclair, 1917

aktiv in der flämischen Theaterszene als Autor und Organisator. Die Besetzung Belgiens im Sommer 1940 schien für Brunclair zunächst kein großes Problem darzustellen. Sein Einsatz für die Flämische Bewegung, deren Mitglieder oft mit den deutschen Besatzern kollaborierten und einen unabhängigen Staat Flandern propagierten, stellte ihn in eine ideologische Nähe zu den Besatzern. Dazu passte auch seine Tätigkeit als Redaktionssekretär des Wochenblattes *Ulen Spiegel* (Eulenspiegel). Interessanterweise wurde genau diese Zeitschrift von der kommunistischen Partei Belgiens unterstützt und unternahm den heute seltsam anmutenden Versuch, die dem rechten Spektrum zugetanen flämischen Nationalisten für die kommunistische Partei zu gewinnen.

Brunclair selbst sah sich als Autor durch seine künstlerische Unabhängigkeit und Neutralität geschützt. Dennoch wurde er im Dezember 1941 unter dem Vorwurf verhaftet, einen anonymen Drohbrief gegen Mitglieder und die politische Ausrichtung der flämischen Oper in Antwerpen geschrieben zu haben. Nach sechsmonatiger Haft kam er jedoch nicht frei. Der Fund von illegalen Flugblättern bei ihm und seine Denunziation wegen der Beleidigung eines extremen flämischen Nationalisten führten zu einem erneuten Gefängnisaufenthalt. Im September 1944 wurde Brunclair als KZ-Häftling zunächst in das KZ Sachsenhausen gebracht. Von dort führte sein Weg in das KZ Neuengamme und von dort nach Ladelund, wo er am 21. November 1944 starb.

K. Happe

»Stolen Memory«



Die Sonderausstellung in der KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte



Wie in jedem Jahr zeigen wir auch 2021 eine Sonderausstellung im Sommer. Diesmal wird sie etwas Besonderes sein: Sie wird an einem ungewöhnlichen Präsentationsort auf dem Vorplatz der KZ-Gedenk-

und Begegnungsstätte zu sehen sein, sie wird uns von den *Arolsen Archives* zur Verfügung gestellt und sie wird leider nur zwei Wochen in Ladelund Station machen, vom 12. bis zum 25. August.

Worum geht es bei der Ausstellung »Stolen Memory« eigentlich? Was macht sie so besonders? Und warum passt sie so gut hierher? Die *Arolsen Archives* sind der Nachfolger des früheren ITS (des International Tracing Service des Internationalen Roten Kreuzes). Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges werden in den Archiven Dokumente zu Verfolgung Einzelner durch den NS-Staat gesammelt. Verfolgte und deren Nachfahren können Spuren der Deportationen verfolgen und Schicksale klären. Durch die Dokumente der *Arolsen Archives* konnten Familien zusammengeführt werden und, für die Sonderausstellung besonders wichtig, von den Nazis geraubte Gegenstände der Verfolgten ihren Angehörigen zurückerstattet werden. Genau darum geht es in der Ausstellung »Stolen Memory«. In der Ausstellung werden Gegenstände gezeigt, die den Häftlingen abgenommen wurden. Nach dem Krieg erhielten die Familien sie zurück. Sie sind oft die letzte Spur zu den Opfern und für die Familien wichtige Erinnerungsstücke und Andenken von hohem persönlichem Wert. Zusammen mit den Gegenständen werden die Schicksale ihrer Besitzer in der Ausstellung gezeigt und damit die Geschichte ihrer Verfolgung durch das NS-Regime thematisiert. Ort der Ausstellung ist ein extra umgebauter Container, deren Seitenteile geöffnet werden können, so dass den Besucher*innen viel Platz zum Betrachten der Ausstellung zur Verfügung steht. Für die KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte ist die Ausstel-

lung deshalb so passend, weil wir bei unseren Recherchen nach den Häftlingen des KZ Ladelund immer wieder darauf stoßen, dass auch ihnen, meistens im KZ Neuengamme, alle Besitztümer abgenommen wurden: Eheringe, Brieftaschen, Fotos und vieles mehr. Wir wissen, dass einige Familien der Ermordeten oft Jahrzehnte später die geraubten Gegenstände zurückerhielten. Für die Familien waren dies bewegende Momente.

K. Happe

Pilgern an der Nordsee

Zu Fuß unterwegs von Lunden nach Tondern

Ich bin dann mal weg! Was vor dem Ausbruch der Pandemie so einfach und unbeschwert klang, ist in Corona-Zeiten eher schwierig geworden. Dennoch lädt ein neues Pilgerangebot genau dazu ein: den Alltag hinter sich zu lassen, sich auf den Weg zu machen und im Grenzgebiet zwischen Eider und Vidå zu pilgern. Die Route führt auf schönen, einsamen Wegen am Meer entlang, durch Heide und Wald, durch die weite Marsch in den Kögen oder durch die Knicklandschaft am Geestrand. In sechs Tagen kann man die Strecke von ca. 140 km von Grenze zu Grenze durchqueren und dabei mancherlei Entdeckungen am Wegesrand machen, wie zum Beispiel kleine Dorfkirchen, die zur Andacht und zum stillen Gebet einladen.

Eine Arbeitsgruppe hat die Route ausgearbeitet und eine Broschüre mit Informations- und Kartenmaterial erstellt. Darin finden sich auch die Adressen für Quartiere sowie das Angebot für Extratouren. So gibt es Wegbeschreibungen, um die Kirchenlandschaft Eiderstedt zu entdecken, per Fahrrad von Breklum aus auf die Hamburger Hallig zu fahren oder auf historischen Spuren von Leck nach Ladelund zur KZ-Gedenkstätte zu gehen. Die Broschüre kostet 4,95 € und kann in Buchhandlungen, in Tourismuszentralen, in den Quartieren oder in Kirchengemeinden erworben werden. Unter www.pilgern-an-der-nordsee.de oder auf der Homepage des Kirchenkreises gibt es weitere Informationen. *I. Thomsen-Krüger, Pastorin für Kirche und Tourismus*



Dieter Alpheo Müller Stiftung

Gründungssitzung

Dieter Alpheo Müller, 1940 in Ladelund geboren, war Realschullehrer in Lübeck mit 3-jähriger Unterbrechung als Auslandslehrer an der höheren Privatschule in Windhoek/Namibia. Literatur und die Liebe zum Umgang mit Sprache veranlasste ihn schon bald, mehrere eigene Geschichten und Bücher zu schreiben. Zum Beispiel verarbeitet er in seinem dokumentarischen Roman »Und Gott wird trocknen alle Tränen« die schrecklichen Ereignisse des Winters 1944/45, die er als kleines Kind in Ladelund miterlebt hat. In einem weiteren Buch mit dem Titel

»Paradiesdorf« veröffentlicht er Kurzgeschichten, die stark an seine Kindheit in Ladelund erinnern. Dieter Alpheo Müller wohnt in Lübeck, ist aber nach wie vor sehr mit seinem Geburtsort Ladelund verbunden und so kam es zu der Idee, eine Stiftung in und für Ladelund zu gründen und er spendete das Grundstockvermögen von 10.000,- €. Am 28. April 2021 wurde im Feuerwehrhaus Ladelund nun die »Dieter Alpheo Müller Stiftung« offiziell gegründet und die Satzung verabschiedet. Diese nicht selbständige Stiftung soll einen Beitrag zur ehrenamtlichen Arbeit, des Wohlfahrtswesens, des Sports, der Bildung, der Sicherheit und vor allen Dingen für die Jugendarbeit in Ladelund leisten. Durch diese Stiftung ist es nun möglich, verschiedene Aktionen und Arbeiten in der Gemeinde Ladelund durch Spenden zu unterstützen. Dieter A. Müller sagte an diesem Abend eine zusätzliche Spende von 10.000,- € zu.

Mitglieder des Stiftungsrates sind: Hans Heinrich Petersen (Vorsitzender), Brigitte Hansen (stellv. Vorsitzende), Kai Uwe Petersen (Schriftführer), Annika Kleinert-Clausen, Saskia Hinrichsen, Dieter Alpheo Müller, Lutz Martensen, Rüdiger Brümmer, Sighart Baumgardt (Vertreter der Kirche)



Hans-Heinrich Petersen und Dieter A. Müller (Fotos: J. U. Thoms)



S. Baumgardt

Lebensbegleitung Südtondern e. V.

Ende April wurde ein neuer gemeinnütziger Verein gegründet

Christel Tychsen hat zusammen mit ihren Mitstreitern den gemeinnützigen Verein »Lebensbegleitung Südtondern« ins Leben gerufen. Wir möchten Menschen im Leben, sei es bei Einsamkeit, Krankheit oder in schwierigen Situationen, Freude und Zuversicht schen-



ken, vor allem denen, die nicht gerade auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Menschen die begleitet werden möchten, wenden sich bitte an uns. Auch ein guter Freund oder der Arzt oder der Pflegedienst kann Ihren Wunsch an uns weitergeben. Es ist aber immer ein Einverständnis des zu Begleitenden erforderlich. Unsere Begleitungen sind kostenlos.

Natürlich benötigen wir auch Leute, die Lust haben, bei uns mitzumachen. Es ist ein tolles Ehrenamt. Wer schon über eine geeignete Ausbildung verfügt, kann mich bitte anrufen oder mir mailen. Vielleicht kann er/sie dann gleich loslegen. Wir bieten aber auch einen Vorbereitungskurs an, der vom Verein finanziell getragen wird. Wenn hier Interesse besteht, dann melden Sie sich bitte auch bei Christel Tychsen. Alle Ehrenamtlichen erhalten Supervisionen, Fortbildungen und Gesprächsaustausch. Eine Erstattung der Fahrt- und Telefonkosten ist selbstverständlich.

Wenn Sie jetzt neugierig geworden sind, melden Sie sich bitte.

Unsere Website: www.lebensbegleitung-suedtondern.de
 E-Mail: tychsen@lebensbegleitung-suedtondern.de
 Telefonnummer: 0174 418 0749
 Spendenkonto VR Bank Nord
 DE 16 2176 3542 0001 229524

Viele weitere Infos lesen Sie bitte auf unserer Website. Dort können Sie auch Mitglied im Verein werden und online spenden.

C. Tychsen

So erreichen Sie uns:

Kirchengemeinde Ladelund

- Pastor Hans-Joachim Stuck
Dorfstraße 43 · 25926 Ladelund
Tel.: 04666 / 236
Email: pastor.stuck@kirche-nf.de
- Kirchenbüro:
Anke Möller, Tel.: 04666/236
Fax: 04666/98 97 32 Email:
Ladelund-Karlum@kirche-nf.de
- Öffnungszeiten des Kirchenbüros:
Dienstag 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
- Sighart Baumgardt, 1. Vors. des
KGR, Tel.: 04666/988955
- Küster- u. Friedhofsdienst:
Bernd Hansen
Tel.: 0170 5447989
- KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte,
Leiterin: Dr. Katja Happe
Tel.: 04666 / 449
www.kz-gedenkstaette-ladelund.de

Kirchengemeinde Karlum

- Pastor Hans-Joachim Stuck
Dorfstraße 43 · 25926 Ladelund
Tel.: 04666 / 236
Email: pastor.stuck@kirche-nf.de
- Elke Enewaldsen, 1. Vors. des KGR,
Tel.: 04662 / 2388
- Küster- u. Friedhofsdienst:
Martina Jänisch, Tel.: 04663/1204

www.kirche-ladelund-karlum.de

Wenn das Meer...

*Wenn das Meer
all seine Kräfte
anstrengt,
so kann es
das Bild des Himmels
gerade nicht spiegeln;
auch nur
die mindeste Bewegung,
so spiegelt es
den Himmel nicht rein;
doch wenn es
still wird und tief,
senkt sich das
Bild des Himmels
in sein Nichts.*

Sören Kierkegaard

DANKE!

Für die finanzielle Unterstützung dieser Ausgabe des Gemeindebriefes bedanken wir uns ganz herzlich bei Sönke und Edeltraut Carlsen aus Ladelund.

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate.
Herausgeber: Kirchengemeinden St. Petri Ladelund und St. Laurentius Karlum.
Verantwortlich für den Inhalt: Pastor Hans-Joachim Stuck, Dorfstraße 43, 25926 Ladelund.
Auflage: 1250 Exemplare. Die Autoren der einzelnen Beiträge sind namentlich unter den Artikeln aufgeführt!